

TEAM IG METALL INFO

TENNECO WILL DAS FAMILIENSILBER VERSCHERBELN!

Tenneco hat angekündigt, die Grundstücke und Gebäude von weltweit 51 Standorten zu verkaufen um sie dann wieder zurückzumieten. Bei Federal Mogul in Deutschland sind mit Burscheid, Dresden, Friedberg und Nürnberg vier Standorte betroffen. Dieses Sale and Lease Back (Verkaufen und Zurückmieten) Verfahren ist nicht unüblich. Die Erfahrungen zeigen aber, dass auf diese Weise nur kurzfristig Geld generiert wird, langfristig aber die so ausgeplünderten Standorte keine Chance haben. Tenneco begründet den Schritt damit, dass mit dem eingenommenen Geld die Bankschulden reduziert werden sollen. Es ist aber zu befürchten, dass der Hedge Fond Apollo, der Tenneco im letzten Jahr gekauft hat, sich damit den Kaufpreis zumindest zum Teil wieder zurückholen will.

Was passiert mit dem Geld?

- ▶ Das mit dem Verkauf erzielten Geld bleibt nicht bei den Standorten, sondern fließt zum Mutterkonzern. Es steht zu befürchten, dass damit das Geld für die dringenden Investitionen verloren geht, um die Standorte zukunftsfest zu machen.

Was haben wir bis jetzt getan?

- ▶ Der Konzernbetriebsrat hat dem neuen Präsidenten von Powertrain Davide Girelli seine Befürchtungen, die mit dem Verkauf verbunden sind, mitgeteilt und zu einem Gespräch eingeladen. Bis heute kam keine Antwort auf das Schreiben. Das lässt tief blicken.

Was bedeutet das für die einzelnen Standorte?

- ▶ Die Beschäftigten müssen dann zusätzlich monatlich die Miete für das Grundstück und die Gebäude erwirtschaften. Das sollen immerhin 10 % pro Jahr des Verkaufspreises sein.
- ▶ Alle Standorte stehen vor den Herausforderungen der Transformation. Dies ist nicht zum Nulltarif zu haben. Es wird zusätzliches Geld benötigt. Kredite müssen aufgenommen werden und die Grundstücke können für diese Kredite nicht mehr als Sicherheiten eingesetzt werden.
- ▶ Würde es zu betriebsbedingten Kündigungen oder gar der Schließung des Standorts kommen, wäre deutlich weniger Geld für Abfindungen oder Transfergesellschaften vorhanden, so dass die Beschäftigten das Nachsehen hätten.

Und das alles, obwohl bis heute für Tenneco insgesamt keine Strategie erkennbar ist, um die Transformation zu bewältigen. Das gilt erst recht für die deutschen Standorte!

Wie geht es weiter?

Das Team IG Metall bei Federal Mogul wird das so nicht hinnehmen und fordert die Unternehmensleitung auf, mit uns die Strategie für Federal Mogul zu diskutieren, um eine gute Zukunft der Standorte und der Arbeitsplätze sicher zu stellen. Hierfür bereiten wir auch eine Petition mit unseren Forderungen vor.

TEAM IG METALL INFO **Wir wollen mitreden!**

Weit mehr als die Hälfte aller deutschen Kolleginnen und Kollegen bei Tenneco haben die Petition bis jetzt unterschrieben. Das ist ein klares Zeichen an die Konzernleitung, dass ihr bei der Gestaltung der Zukunft für Tenneco und die Sicherheit der Arbeitsplätze dort mitsprechen wollt.

Daher haben die IG Metall und der Konzernbetriebsrat (KBR) jetzt die Herren Girelli (Leiter Powertrain), Letendre (Vizepräsident Personal Powertrain) und Zwingmann (Arbeitsdirektor in Deutschland) eingeladen, um ihnen zum einen die Unterschriften zu übergeben und zum anderen um mit ihnen zu diskutieren wie die Wege in die Zukunft der Standorte und des Konzerns mit uns, also den Beschäftigten, dem Betriebsrat und der IG Metall entwickelt und verabredet werden können.

Auf Grund der Ergebnisse der weltweiten Mitarbeiterbefragung hat sich Tenneco vorgenommen das Gefühl der Zugehörigkeit der Beschäftigten zum Konzern zu verbessern, die Zukunft von Tenneco klarer zu kommunizieren und die Karrieremöglichkeiten bei Tenneco deutlich zu machen. Jetzt können sie beweisen, wie ernst sie es meinen, indem sie die Einladung annehmen. Im letzten der neuen Grundwerte (Core Values) von Tenneco heißt es: „Wir müssen das Vertrauen der Beschäftigten gewinnen!“

Klar ist: Ohne die Beschäftigten zu beteiligen, wird aus dem Vertrauen und dem Veränderungsprozess oder auch der Reise, wie das Unternehmen dies so gerne nennt, nichts!

Wenn ihr noch nicht unterschrieben habt, aber es gerne möchtet, wendet euch an eure Betriebsrät:innen oder Vertrauensleute der IGM.

Starke Interessensvertretung geht nur mit starken Gewerkschaften! Starke Gewerkschaften gibt's nur mit vielen Mitgliedern. Du bist noch nicht dabei? Hier kannst du Mitglied werden:



Petition für sichere Arbeitsplätze & Standorte
Zukunft für Tenneco!

Seit der Private Equity Fond Apollo Tenneco übernommen hat, spielt nur noch das schnelle Geld eine Rolle. Teils utopische Gewinne werden von den Standorten erwartet, ohne dass klar ist, wie diese erreicht werden sollen. Es fehlt eine Strategie für die Zukunft des Konzerns und der Standorte in einer Welt, in der der Verbrenner immer weniger eine Rolle spielen wird. Jetzt will Tenneco auch noch die Grundstücke und Gebäude von weltweit 51 Standorten verkaufen, um sie dann wieder zurück zu mieten. In Deutschland sind derzeit mit Barsinghausen, Burscheid, Dresden, Edenkoben, Friedberg und Nürnberg sechs Standorte betroffen. Das mit dem Verkauf erzielte Geld bleibt voraussichtlich nicht bei den Standorten, sondern fließt zum Mutterkonzern.

Die einzige Strategie, die derzeit erkennbar ist: Kurzfristige Gewinne ohne an die Zukunft der Beschäftigten und der Standorte zu denken.

Das lassen wir uns nicht bieten! Daher fordern wir als Beschäftigte von Tenneco in Deutschland die Konzernleitung auf:

- Strategien für sichere Arbeitsplätze und den Erhalt der Standorte zu entwickeln
- Die Belegschaften und ihre Vertreter:innen umfassend in die Entwicklung dieser Strategie einzubinden
- Diese Strategien für sichere Arbeitsplätze und den Erhalt der Standorte verbindlich mit den Belegschaften und ihre Vertreter:innen zu vereinbaren
- Geld für notwendige Investitionen bereitzustellen
- Die Grundstücke nicht zu verkaufen

Standort:

Name, Vorname	Unterschrift	Name, Vorname	Unterschrift

TEAM IG METALL INFO

Übergabe der Petition

Am 31.8.2023 haben wir in der Vorstandsverwaltung der IG Metall in Frankfurt eure Unterschriftenlisten an Herrn Zwingmann (Arbeitsdirektor Holding Deutschland) und Frau Jacobs (HR Direktorin Europa) übergeben.

Wir konnten insgesamt über 4400 Unterschriften von Euch überreichen. Das ist ordentlich und hat Eindruck bei der Arbeitgeberseite hinterlassen! In dem Anschlussgespräch haben wir noch einmal deutlich gemacht, dass wir

- gemeinsam an der Zukunft der Standorte arbeiten wollen,
- hierfür eine echte Einbeziehung der Beschäftigten sowie
- umfangreiche und rechtzeitige Informationen vom Konzern brauchen.

Wir wollen weiterhin an den Themen arbeiten und Verabredungen treffen. Von den anwesenden Arbeitgebervertretern wurde prinzipiell Verständnis und Interesse gezeigt, darüber zu reden, wie ein solcher Prozess aussehen könnte. Eine wesentliche Verabredung mit Herrn Zwingmann und Frau Jacobs ist, dass wir als IG Metall Beispiele aufzeigen, wie wir auch mit anderen Konzernen in solchen Situationen zu Lösungen gekommen sind. So erhält die Arbeitgeberseite einen Eindruck davon, was wir uns vorstellen, wenn wir über Zukunftsstrategien sprechen. Auch haben wir einen nächsten Termin vereinbart – und zwar mit Konzernentscheidern! Unser Druck gegenüber dem Arbeitgeber muss bis auf Konzernebene deutlich werden, denn dort werden die Entscheidungen getroffen.



v.l.n.r.: Petra Jacobs, Stefan Zwingmann, Hdger Rößler, Roland Schötz, Dalibor Gasic, Silke Nötzel, Claudia Hülsken, Thomas Kohl (Foto: Irini Isho).



Hier kannst du Mitglied werden

